

über Zahlen, aber vom politischen Standpunkt aus. Also, Genossen, ihr müßt mehr das Kontrollrecht der Partei über die Tätigkeit des Werkleiters anwenden, dann werdet ihr die Werkleitung aus dem Improvisieren herausreißen, und dann wird es nicht wieder passieren, daß sogar 125 000 DM planlos vertan werden.“

Genosse Unterberger: „Wir haben uns damit oft in der Parteileitung beschäftigt, aber einen Beschluß haben wir nie gefaßt. Es gab auch Auseinandersetzungen über Fragen der Rentabilität, aber nicht in der Parteileitung. Ich war Zeuge einer solchen Auseinandersetzung, aber im Büro des Werkleiters, zwischen dem Werkleiter, Buchhalter und einigen wissenschaftlichen Mitarbeitern. Mich als Parteisekretär hatte man dazu nicht eingeladen, ich war aber trotzdem anwesend“.

Genosse Kirchner: „Siehst du, solche Besprechungen⁴ müßt ihr in der

Parteileitung organisieren und nicht Zuhörer sein. Das setzt voraus, daß ihr euch in der Parteileitung vorher gründlich mit den Fragen der Rentabilität beschäftigt und euch eine einheitliche Meinung bildet. Dann setzt ihr euch mit dem Genossen Werkleiter über seine Auffassung über die Rentabilität des Betriebes auseinander. Habt ihr genügend über die Fehler und falschen Auffassungen des Werkleiters diskutiert und ihn davon überzeugt, daß die Rentabilität des Betriebes in erster Linie von einer richtigen Planung, einer guten Arbeitsorganisation abhängt, dann müßt ihr beschließen und kontrollieren. Dann werdet ihr im Betrieb zu einer Rentabilität kommen, die nicht auf eine gute Schlußkalkulation aufgebaut ist, sondern auf die breite Bereitschaft aller Werktätigen in eurem Betrieb, ihre Arbeitsproduktivität ständig zu erhöhen und mit dem Material sparsam zu wirtschaften.“

Was heißt Standardisierung und technische Normung - und was hemmt ihre Anwendung?

Mit der noch aus der kapitalistischen Konkurrenz herrührenden Zersplitterung der Produktion aufzuräumen, ist eine ökonomische Hauptaufgabe, auf die uns bereits der IV. Parteitag orientierte. Ihre Lösung, verbunden mit der Standardisierung und technischen Normung der industriellen Produktion, wird helfen Hunderte von Millionen einzusparen. Das ist möglich, weil mit der Großserienproduktion die wirtschaftlichsten Fertigungsverfahren verbunden sind.

Was heißt nun Standardisierung? Das bedeutet, unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse ein System von staatlich festgelegten und verbindlich erklärten technischen Normen zu schaffen, die in den Betrieben konsequent anzuwenden sind. Sie heißen Standards und gelten als die höchste Form der technischen Normen. Neben diesen sind noch solche notwendig, die entweder für einen Betrieb oder für mehrere, beziehungsweise für das Bereich einer Hauptverwaltung gültig sind. Außer diesen Standards und technischen Normen existieren in unserer Republik auch die DIN-Normen, die vom gesamtdeutschen Normenausschuß ausgearbeitet werden. Diese Normen werden als Empfehlungen veröffentlicht und in unserer Republik zu einem Teil staatlich verbindlich erklärt.

Standards und technische Normen (gemeint sind diese Normen, die die Normung des Arbeitsproduktes, der Produktionsverfahren und der Qualität der Erzeugnisse zum Inhalt haben) legen bestimmte Typen fest. Zur Zeit haben wir in den einzelnen Industriezweigen noch eine Vielzahl unnötiger gleichartiger Erzeugnisse und Typen, die es zu beseitigen gilt. Beispielsweise werden für den